Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 349. Freitag den 14. December 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Fernsprechmeldungen.

* **Berlin**, 13. December. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die deutschen Eisenbahn-Verwaltungen haben sich bereit erklärt, für die von der Ausstellung in Melbourne zurückkehrenden Gegenstände deutscher Aussteller eine Frachtermäßigung bis zur Hälfte zu bewilligen.

Bern, 13. December. Der Bundesrath hat mit 92 gegen 34 Stimmen den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn und mit 106 gegen 10 Stimmen den Zusatzantrag zu dem deutschen Handelsantrage genehmigt.

Telegramme.

W.-n. **Prag**, 13. December. (Privat-Telegramm.) Der Schluß der Elbeschifffahrt steht bevor. Von Aussig ist heute das letzte Schiff expedirt worden. Die „Kette“ will nächsten Mittwoch die letzte Fahrt nach Hamburg unternehmen, falls nicht die Witterung einen noch früheren Schluß nöthig macht.

Handels-Notiz

aus dem „Deutschen Handelsarchiv“, Decemberheft.

(Verlag von E. S. Mittler & Sohn in Berlin.)

Wie das „Deutsche Handelsarchiv“ (Decemberheft) aus Columbien erfährt, habe die deutsche Industrie im Jahre 1887 sich an der Einfuhr von Eisen- und Stahlwaaren stärker als früher betheiligt, auch habe dieselbe angefangen, ihre Erzeugnisse mehr dem Geschmack und den Anforderungen des dortigen Marktes anzupassen. Ueberhaupt finde, seitdem einzelne deutsche Häuser sich dazu verstehen, regelmäßig ihre Reisenden mit Mustern nach Columbien zu senden, deutsche Waare daselbst mehr und mehr Eingang, und es sei zweifellos, daß fortgesetzte Bemühungen in dieser Hinsicht, sowie die Errichtung deutscher Musterlager recht günstige Erfolge versprechen würden. Mit den unzähligen, meist in deutscher Sprache abgefaßten Preisverzeichnissen und sonstigen Drucksachen, welche fortgesetzt von allen Theilen Deutschlands dorthin gelangen, sei indessen das gewünschte Ziel nicht zu erreichen.

In einer Mittheilung aus Swatau werden die Schwierigkeiten betont, die sich der directen Einfuhr europäischer Industrieartikel nach dem genannten Platze bieten. Was insbesondere den Absatz von Maschinen für Dampfbetrieb betrifft, so wird gesagt, daß die Herausendung kostspieliger Kataloge besser unterbleiben sollte, da Swatau für eine lange Reihe von Jahren keine Aussicht auf einen Erfolg in dieser Branche bieten dürfte. Bei Weitem geeigneter zum Herausfenden würden Preislisten fertiger Werkzeuge sein, wie sie in den dortigen Districten gebraucht werden, landwirthschaftliche Geräthe zum Schneiden von Zuckerrohr ꝛc. Wahrscheinlich sei jedoch, daß das europäische Werkzeug mit dem chinesischen im Preise nicht werde concurriren können.

Das Frachtgeschäft in Swatau anlangend, so wäre es nach der genannten Mittheilung bei der Beliebtheit, welcher deutsche Schiffe im Allgemeinen daselbst sich zu erfreuen haben, für eine deutsche Gesellschaft durchaus nicht schwierig, den englischen Gesellschaften, welchen bis jetzt einzig und allein die reichen Einnahmen aus dem dortigen Frachtgeschäft zufallen, eine gewisse erfolgreiche Concurrenz zu machen, wenn den Anforderungen des dortigen Platzgeschäfts in einigen Beziehungen Rechnung getragen werden würde. Der Hauptpunct dabei sei und bleibe, daß die Verfügung über die Dampfer dorthin gelegt werde, damit der Agent mit dem chinesischen Kaufmann, welcher etwa chartern wolle, schnell zum Geschäftsabschluß kommen könne. Bei der verschärften Concurrenz der Chinesen in ihrem Productengeschäft und nach Einführung der Telegraphen könne der alte Modus, nämlich Charterangebote erst nach Hongkong oder Europa zur Begutachtung vorzulegen, nicht mehr in Anwendung kommen.

Aus Japan schreibt man dem „Handelsarchiv“, daß, trotzdem die einheimische Industrie in der Herstellung von Bekleidungswaaren vielfach erhebliche Fortschritte mache, die Einfuhr von Webwaaren aller Art im Jahre 1887 wiederum eine Zunahme zu verzeichnen hatte. Wenngleich die europäische Männertracht bisher außerhalb der größeren Städte nur wenig Verbreitung gefunden habe, so fänden doch verschiedene europäische Bekleidungsgegenstände, wie z. B. wollene und baumwollene Unterkleider, neben der japanischen Tracht allgemeiner angenommen worden. Die Verbreitung derselben auf dem Lande sei bereits bedeutend und dauernd im Zunehmen begriffen. Dagegen soll die europäische Frauentracht schon sehr an Beliebtheit eingebüßt haben, was besonders auf die Kostspieligkeit und die Schwierigkeit, den wechselnden Geboten der Mode gerecht zu werden, zurückzuführen sei. Welchen bedeutenden Einfluß die Einbürgerung gewisser europäischer Toilettenartikel auf die Einfuhr habe, zeige deutlich die Einfuhr von baumwollenen Taschentüchern, welche von noch nicht 1 Million Stück im Jahre 1885 auf über 4½ Millionen Stück im Jahre 1887 gestiegen sei. —

In einer Mittheilung aus Tientsin wird darauf hingewiesen, daß von kaufmännischer Seite mit dem Fallen des Silbercourses oft der Rückgang der Geschäfte in Verbindung gebracht worden sei. Wahr sei, daß bei kleineren Geschäften auf feste Bestellung oder bei Indentgeschäften, bei welchen das Angebot durch die Post übermittelt wird, das inzwischen eingetretene Sinken des Silbercourses zu Verlusten geführt habe, im Uebrigen aber sei in demselben Maße, wie die Course daselbst zurückgegangen seien, das gesammte Einfuhrgeschäft gewachsen. Die englischen, an dem genannten Platze und in London bestehenden Banken sollen nämlich so zahlreiche und vorzügliche Erleichterungen gewähren, daß es dem Großkaufmann ermöglicht sei, zu jeder Zeit, wenn er Waaren für Chinesen oder auf eigene Rechnung einführe, den Cours unter Ausschluß jeden Risicos entweder in China oder in Europa fest abzumachen. Thatsächlich laufe also weder der Importeur noch der Chinese in Gold, sondern in Silber in China, und es sei einfach Sache des Fabrikanten bezw. des Commissionairs in Europa, sich den Gegenwerth in Gold zu sichern.

Vermischtes.

Leipzig, 13. December.

*— **Zusammenstellung des Verkehrs auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe pro Monat November:** 1) Der Zugverkehr stellte sich in Summa auf 3345 Züge und zwar im Eingange auf 781, im Abgange auf 780 Courier- und Personenzüge, auf 848 angekommene und 836 abgegangene Güter- ꝛc. Züge. Gegen den gleichen Monat im Vorjahr verkehrten 82 Züge mehr. 2) Der Güterverkehr vertheilte sich auf einen Abgang von 14 831 eigenen und 8318 fremden Wagen; im Eingange wurden 14 229 eigene und 8136 fremde Wagen behandelt. Die Hauptsumme ergiebt 45 014 Wagen und stellt sich um 3068 Wagen höher als im November 1887. 3) Personenverkehr: Zum Verkauf gelangten Tagesbillets 1. Cl. 118, 2. Cl. 1523, 3. Cl. 5822, 4. Cl. 5401 Stück und 702 Militairbillets. Mit Tagesbillets reisten ab in 2. Cl. 1865, in 3. Cl. 10 417 Personen. Die Gesammtausgabe der Billets, zu denen noch 122 Omnibus- und 78 Hundebillets zugerechnet sind, beträgt 25 939 und ergielte eine Einnahme von 64 967,45 ℳ. Im November des Vorjahres wurden 2530 Billets weniger ausgegeben und 4577,96 ℳ weniger vereinnahmt. 4) Reisegepäck gelangte mit 4760 Stück = 81 549 kg im Binnen- und 315 Stück = 9861 kg im directen Verkehr zur Aufgabe. Angekommen sind in Summa 4086 Stück mit 88 080 kg, wovon 3760 Stück mit 83 680 kg auf den Binnen- und 326 Stück mit 4400 kg auf den directen Verkehr entfallen. In Behandlung kamen also 9181 Stück mit 178 899 kg gegen 5817 Stück mit 182 277 kg im November 1887. Die Frachteinnahme betrug im Versande 2094,40 ℳ, für die eingegangenen Gepäckstücke 2126,50 ℳ. 5) Viehverkehr: Zur Aufgabe gelangten in Stallungswagen, 114 Stück Pferde, 150 Stück Groß- und 72 Stück Kleinvieh in 26 Wagenladungen, 20 Stück Pferde, 1 Stück Groß- und 29 Stück Kleinvieh im Eingehen. Der Eingang belief sich für die in Stallungswagen, im Einzelnen und in 141 Wagenladungen behandelten auf 102 Stück Pferde, 580 Stück Groß- und 4224 Stück Kleinvieh.

*— **Dividendenschätzungen.** „Magdeburger Privatbank“ 5½ Proc. (Vorjahr 5½ Proc.), „Dessauer Landesbank“ 8 Proc. (8½ Proc.), „Breslauer Wechslerbank“ 5½ Proc. (4½ Proc.), „Breslauer Wagenbau (Linke)“ 8—8½ Proc. (8 Proc.), „Cementfabrik Giesel“ 11 Proc. (10½ Proc.), „Oberschlesische Cementfabrik“ 10 Proc. (—), „Schlesische Feuerversicherung“ 31½ Proc. (31½ Proc.), „Schlesische Lebensversicherung“ 4 Proc. (3½ Proc.), „Schlesische Immobilien“ 5½—6 Proc. (5½ Proc.), „Silesia, Verein chem. Fabriken“ 6½ Proc. (6 Proc.), „Gaggenauer Eisenwerke“ 7—8 Proc., „Berzelius Werke“ 5 Proc., „Actien-Gesellschaft für Tapeten-Fabrikation in Nordhausen“ 7—8 Proc. (6½ Proc.), „Rheinisch-Westfälische Industrie-Gesellschaft“ 5 Proc. (3 Proc.), „City“, Actien-Bau-Gesellschaft in Berlin, Stammprioritäten 3½, höchstens 4 Proc. (4 Proc.).

-r- **Chemnitz**, 12. December. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer hat in ihrer gestrigen Versammlung mit Einstimmigkeit beschlossen, an die Regierung die Bitte zu richten, sie möge die Bahn Chemnitz-Beithain möglichst bald zu einer zweigleisigen ausbauen. Früher war die Bahn bis Wittgensdorf zweigleisig; das zweite Gleis wurde aber zu allgemeiner Verwunderung damals weggenommen. Es wurden auf der Strecke Chemnitz-Wittgensdorf im Jahre 1883 90 336 Wagen, im Jahre 1887 aber 128 163 Wagen befördert. Ueberhaupt wurde es als eine Nothwendigkeit anerkannt, daß Chemnitz und Leipzig durch eine zweigleisige directe Bahn verbunden werden; desgleichen wurde von der Kammer der Wunsch ausgedrückt, daß Chemnitz eine Gürtelbahn erhalte, welche die vielen großen Fabriken direct mit dem Bahnhofe verbinde und sie dadurch leistungsfähiger machen könnte. In der That muß man sich wundern, daß in dieser Frage noch nichts geschehen ist.

-r- **Chemnitz**, 12. December. Die Bestellungen auf Tricotstoffe gehen allgemach wieder lebhafter ein und lassen der Hoffnung Raum, daß dieser Stoff auch im nächsten Jahre in der Mode wieder eine große Rolle spielen wird. Namentlich sind aus England größere Bestellungen eingegangen, ein Zeichen dafür, daß dort auch im nächsten Sommer die Tricotblouse noch viel getragen werden wird. Im Strumpf- und Handschuhgeschäft ist der Geschäftsgang immer noch mittelmäßig.

*— **Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik in Chemnitz.** Am 7. Januar k. J. wird auf Beschluß der 16. ordentlichen General-Versammlung eine außerordentliche General-Versammlung stattfinden, und welche über Abänderung der Statuten und über Actienrückkauf sowie über damit in Verbindung stehende Maßnahmen zu beschließen und eventuell Wahlen von Aufsichtsrathsmitgliedern vorzunehmen hat.

—n. **Mügeln**, 13. December. Nach den Bestimmungen, welche der Ostern 1889 stattfindenden Gewerbeausstellung zu Grunde liegen, können 1) die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins, 2) alle sonstigen Gewerbetreibende aus der Stadt Mügeln und 3) diejenigen Handwerker, welche Mügelner Innungen angehören, ihre gewerblichen Producte dabei ausstellen. — Ueber das Vermögen des Maschinenbauers Carl Gustav Uhlemann in Nebitzschen ist am 8. d. M. das Concursverfahren eröffnet worden. Concursforderungen sind bis zum 17. Januar 1889 bei dem hiesigen Amtsgerichte anzumelden.

† **Plauen**, 12. December. Der Actien-Brauverein zu Plauen i. V. hielt heute Abend im Saale der Centralhalle die 32. ordentliche Hauptversammlung ab, welche von 103 Actionairen mit 563 Actien und 225 Stimmen besucht war. Die Versammlung wurde von dem juristischen Leiter des Vereins, Herrn Rechtsanwalt Pestalozzi, eröffnet und geleitet. Der gedruckte, von uns bereits erwähnte Jahresbericht, Inhalts dessen den Actionairen auf das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 10 Proc. gewährt werden soll, wurde genehmigt und über die vorgelegte Jahresrechnung die Justification einstimmig ausgesprochen. (Nach einer Zusammenstellung des kaufmännischen Leiters des Vereins, Herrn Director Raab, geben, soweit bis jetzt bekannt ist, in diesem Jahre ca. 104 Actienbrauereien weniger als 10 Proc., ca. 28 mehr als 10 Proc. Dividende. An Malz- ꝛc. Steuern hat der hiesige Actien-Brauverein seit seinem Bestehen 1 410 497 ℳ, an Dividenden 1 144 500 ℳ bezahlt, eingenommen hat er insgesammt 13 153 108,93 ℳ.) Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Herren Kaufmann Friedrich Merkel, Stadtrath Theodor Hoffmann und Bankier G. Steinhäuser wurden mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt. Die 10proc. Dividende kann vom 15. d. M. ab bei Herrn Bankier Gustav Steinhäuser und in der Casse des Actienbrauerei in Empfang genommen werden.

-r- **Reichenbach**, 12. December. Die Börsenspeculation hat sich, wie aus der Erklärung des Vereins deutscher Wollkämmer und Wollspinner zu entnehmen ist, des Kammzuges als Speculationsobject bemächtigt. Da nun die Börsenmänner dabei nur dann ihre Rechnung finden, wenn die Preise recht oft wechseln, so ist es natürlich, daß diese Preisschwankungen künstlich erzeugt werden, was bei der Macht der Börse ja ein leichtes Beginnen ist. Unsere hochentwickelte Wollwaarenindustrie ist dadurch in die Gefahr versetzt, bei Berechnung ihrer Waarenpreise nur auf ungewisse Grundlage bauen zu können. Wie leicht kann durch die fortwährenden Schwankungen ein Fabrikant in einem Jahre sein ganzes Vermögen einbüßen! Unsere Fabrikanten sind bestrebt, diesem Auswuchs der Börsenspeculation mit aller Macht entgegenzutreten, und wir glauben, daß sie in dieser Frage die Unterstützung aller Freunde einer solchen Geschäftsführung finden.

L. **Freiberg i. S.**, 12. December. Der für die fiskalischen Hütten in Halsbrücke und Muldenhütten hochwichtige Bau der kurzen Secundairbahn Freiberg-Halsbrücke wird im Frühjahr 1889 energisch in Angriff genommen und voraussichtlich noch im Laufe desselben Jahres zu Ende geführt werden. Zur Enteignung des in der Flur Freiberg zu diesem Bau erforderlichen Areals ist der 20. December d. J. anberaumt worden, an welchem Tage Vormittags 8½ Uhr die Verhandlungen auf hiesigem Bahnhofe beginnen, von wo aus auch die Besichtigungen vorgenommen werden sollen. Ein nicht unbedeutender Theil des erforderlichen Areals dürfte sich als Eigenthum der verstaatlichten früheren Gewerkschaften bereits im fiskalischen Besitz befinden. Der Stadt Freiberg selbst dürfte aus der Bewerbung des Bahnverkehrs durch die Linien Freiberg-Halsbrücke und Berthelsdorf-Brand-Großhartmannsdorf mancher Vortheil erwachsen; eines wird sich aber nach der Inbetriebsetzung der neuen Bahnlinie als unerläßlich herausstellen: die Vergrößerung des hiesigen Bahnhofs. Derselbe reicht schon jetzt für den Personenverkehr so wenig aus, daß bei einzelnen Zügen die in den Zug Freiberg-Gunnersdorf Einsteigenden um den eben eingefahrenen Zug Dresden-Chemnitz-Reichenbach herumlaufen müssen. Die Kürze des Perrons erheischt überhaupt die größte Wachsamkeit des Bahnpersonals, um Unglücksfälle zu verhüten.

†† **Dresden**, 13. December. Die „Kette“, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden, welche seither schon einen regelmäßigen Verkehr, wöchentlich zweimal, von Magdeburg nach Dresden unterhielt, wird vom nächsten Jahre an auch in umgekehrter Richtung regelmäßige Fahrten einrichten und läßt zu diesem Zweck jetzt auf ihrer Werft in Uebigau zwei ihrer Schleppdampfer in Frachtdampfer umbauen. Diese Dampfer werden dann auch an einigen Unterwegsstationen, z. B. Meißen, Torgau, Wittenberg, Schönebeck ꝛc. anhalten und Güter von Dresden nach diesen Orten, sowie auch von letzteren nach Magdeburg aufnehmen.

L. **Actienbierbrauerei Nordhausen, vormals Gebrüder Fürstenau.** In diesen Tagen sollen die Actien dieser neuen Gesellschaft bei der Nordhäuser Bank zum Course von 115 Procent zur Zeichnung aufgelegt werden. Die bisherigen beiden Brauereien, aus denen die Gesellschaft hervorgegangen, haben nur eine Jahresproduction von ca. 15 500 hl gehabt. Der Bruttogewinn soll ca. 79 000 ℳ betragen haben. Welchen Zweck die Umwandlung so kleiner Betriebe zu Actiengesellschaften hat (zwei Geschäfte zu zusammen 470 000 ℳ!) ist nicht recht ersichtlich.

*— **Lebens-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.** Das Stettiner Gericht hat nach dem „Berl. Act.“ in erster Instanz in Sachen der Versicherten Dancke und Genossen gegen die Lebens-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha die Uebernahme des prämienfreien Kriegsrisikos als eine unzulässige Aenderung der Satzungen erklärt, dennoch aber aus formellen Gründen die Kläger abgewiesen.

Berlin, 12. December. Die Nationalbank für Deutschland wählte den Regierungsrath Magnus, bisher Mitglied der Direction der rechts-rheinischen Eisenbahn zum Syndicus.

*— Die Einnahmen des deutschen Reichs an Stempelabgaben stellen sich pro 1889/90 auf 27 975 000 ℳ (+ 320 000 ℳ), davon Spielkartenstempel 1 102 000 ℳ (+ 36 000 ℳ), Wechselstempelsteuer 6 336 000 ℳ (— 14 000 ℳ), für Werthpapiere ꝛc. 19 961 000 ℳ (+ 266 000 ℳ), statistische Gebühr 586 000 ℳ (+ 32 000 ℳ), die aus Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen auf 528 086 410 ℳ (+ 34 725 800 ℳ), davon Zölle 270 800 000 ℳ (+ 25 246 000 ℳ), Tabaksteuer 10 023 000 ℳ (+ 759 000 ℳ), Zuckersteuer: Materialsteuer 9 000 000 ℳ (— 18 234 000 Mark), Verbrauchsabgabe 42 390 000 ℳ (+ 35 754 000 ℳ), Salzsteuer 40 312 000 ℳ (+ 1 280 000 ℳ), Branntweinsteuer: Maischbottich- und Materialsteuer 24 700 000 ℳ (+ 2 398 000 ℳ), Verbrauchsabgabe und Zuschlag zu derselben 110 832 000 ℳ (— 5 398 000 Mark), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 20 130 000 ℳ (+ 1 470 000 ℳ), Aversa 34 410 ℳ (— 8 509 200 ℳ), zusammen 528 086 410 ℳ (+ 34 725 800 ℳ).

*— **Wechselstempelsteuer.** An Wechselstempelsteuer wurde für die Zeit vom 1. April bis Ende November vereinnahmt:

	November		zusammen		gegen das Vorjahr	
Reichs-Postgebiet	507 800 ℳ		3 982 324 ℳ	+	46 106 ℳ	
davon Berlin	73 406	„	596 770	„	+	24 047 „
„ Hamburg	65 892	„	495 374	„	+	2 311 „
„ Düsseldorf	41 575	„	304 927	„	+	4 175 „
„ Leipzig	38 186	„	307 531	„	—	3 734 „
„ Frankfurt a. M.	30 164	„	213 794	„	—	2 667 „
„ Dresden	14 251	„	106 803	„	+	5 237 „
ferner Bayern	56 145	„	404 859	„	—	3 557 „
„ Württemberg	21 789	„	166 654	„	—	549 „
überhaupt im deutsch. Reiche	585 735	„	4 553 838	„	+	41 998 „

*— **Das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft** hat Folgendes beschlossen: Im Anschluß an die in früheren Berichten erwähnte Correspondenz zwischen dem Ministerium für Handel und dem Aeltesten-Collegium, betreffend den Terminhandel in Getreide, wird beschlossen, daß vom 1. Januar nächsten Jahres gemäß der Verfügung des Herrn Ministers für Handel die Proben der von den Sachverständigen begutachteten, für contractlich erklärten Partien im Waggon zur Ansicht aufbewahrt werden sollen. Ferner werden behufs statistischer Erhebungen über das Naturalgewicht der inländischen 1888er Ernte in Weizen, Roggen und Hafer die Interessenten am Loco-Getreide-Geschäft ersucht werden, täglich Beutelmuster der für sie eingegangenen Sendungen unter Angabe der Ursprungsorte an den Beamten der Productenbörse, Herrn Giese, einzureichen, welcher sofort die Bewiegung kostenlos bewirken und die Proben den Eignern zurückstellen wird.

*— Der preußische Handelsminister hat die verschiedenen Handelscorporationen darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Erklärung des St. Petersburger Börsencomités die Schiffer angehalten werden, eingehende Frachtgelder durch den St. Petersburger Ladungsempfänger einzucassiren zu lassen und dafür eine dreiprocentige Commission zu zahlen. Diese Commission werde auch dann beansprucht, wenn die nämliche Gebühr bereits beim Zeichnen des Connossements berechnet wurde, weshalb es sich empfehle, zur Vermeidung einer doppelten Zahlung die Charte-Partie vom Makler des Abgangshafens mit dem ausdrücklichen Vermerk versehen zu lassen: „Frei von der St. Petersburger Ueberscommission.“

*— **Neue wirthschaftliche Gesellschaftsformen.** Der deutsche Handelstag hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, an den preußischen Handelsminister ein Schreiben zu richten als Antwort auf dessen Anfrage, ob die reichsgesetzlich bestehenden Gesellschaftsformen, welche auf dem Gebiete des Handels und der Industrie zum Betriebe gemeinschaftlicher Unternehmungen dienen, den Anforderungen des Verkehrs genügen, oder ob behufs Erweiterung jener Gesellschaftsformen, bezw. zur Einführung und Regelung einer neuen individualistisch gestalteten Gesellschaftsform, bei welcher die Haftung sämmtlicher Gesellschafter auf eine bestimmte Summe beschränkt wäre, gesetzgeberisch vorzugehen sein möchte. In dem Schreiben wird der Meinung des Handelstages dahin Ausdruck gegeben, „daß in den Kreisen des Handels und der Industrie eine Ergänzung des bestehenden Rechts durch Einführung neuer Rechtsformen für gesellschaftliche Privatunternehmungen als ein dringendes Bedürfniß anerkannt wird, und daß diesem Bedürfniß eine Gesetzgebung abzuhelfen geeignet ist, welche die Errichtung von Erwerbs-Gesellschaften auf der Grundlage der in Antheile zerlegten Mitgliedschaft und der beschränkten Haftbarkeit der Mitglieder zuläßt, und welche gleichzeitig die Vertragsfreiheit möglichst wenig einschränkt. Insbesondere erachtet es der Handelstag für nothwendig, daß die Gesetzgebung über solche neue Gesellschaftsformen es gestattet, durch den Gesellschaftsvertrag Bestimmungen zu treffen, nach welchen sowohl die Erhöhung als auch die Verminderung der Einlagen durch Mehrheitsbeschluß mit zwingender Wirkung für die Minderheit eingeführt und der letzteren im Falle einer auf die Erhöhung der Einlagen gerichteten Beschlusses das Recht zum Austreten aus der Gesellschaft mit Verlust ihres Antheils eingeräumt werden kann.“

S. Nach einem Consular-Bericht aus Philippopel ist der Besuch dieses Platzes durch Geschäftsreisende sehr gestiegen, am zahlreichsten vertreten waren deutsche Firmen in Manufacturwaaren, Eisen-, Farb- und Edelmetallwaaren. Deutschland lieferte Leinen-, Posamentir- und Schafwollwaaren, Remscheider Schloß- und Messerschmiedewaaren, Nähmaschinen, Kunstfarben, Seilerwaaren, Farbstoffe, Medicamente, Schmuckgegenstände aus Gold und Silber von Pforzheim, China- und Christofle-Silbergegenstände aus Württemberg (Geislingen) und Seidenstoffe aus Crefeld.

*— **Preußische Immobilien-Actienbank.** Die von der Generalversammlung beschlossene Capitalsrückzahlung bis zum Betrage von 220 ℳ für jede Actie ist aus den disponiblen Fonds am 1. Januar 1890 zurückzuzahlen.

*— **Berliner Rückversicherungsgesellschaft.** Im Anschluß an unsere Meldung über die erfolgte Gründung dieses Unternehmens theilen wir nach dem „Berl. Act.“ mit, daß an demselben folgende Firmen hervorragend betheiligt sind: Meyer Cohn, A. Delfft & Co., Gebrüder Arons-Berlin und J. L. Eltzbacher & Co., Köln. An eine Einführung der Actien an der Börse wird vorerst und für Jahre nicht gedacht. Als Directoren werden die Herren Generalagenten Otto-Meyer-Berlin und August Haas-Bonn genannt.

*— **Weißbier-Brauerei Actien-Gesellschaft vorm. Bolle in Berlin.** Dem Geschäftsbericht pro 1887/88 zufolge überstieg der Absatz des vergangenen Jahres den des Vorjahres um 353 Ctr. An Malz wurden versteuert 14 780 Ctr. gegen 14 400 Centner im Vorjahr. Der Bedarf an Weizenmalz wurde in der eigenen Mälzerei producirt und 717 219 kg Weizen vermälzt, das erforderliche Gerstenmalz aber angekauft. Veranlaßt durch die erhebliche Preissteigerung der Rohproducte, glaubt die Verwaltung eine Reservestellung von 8000 ℳ aus dem Gewinn- und Verlust-Conto in Antrag bringen zu müssen. Die durch die Capitalserhöhung erzielten Baarmittel sind dem Betriebsfonds zugeflossen, mit Ausnahme von 40 000 ℳ, welche zur Tilgung einer Hypothekenschuld verwendet wurden; die letztere valutirt noch in Höhe von 390 000 ℳ. Der Reingewinn stellt sich auf 52 881 ℳ; von demselben werden 5 Proc. zum Reservefonds, 10 Proc. Tantième, 6 Proc. Dividende vertheilt und 434 ℳ vorgetragen.

*— **Winterhuder Bierbrauerei, Actien-Gesellschaft.** Die Generalversammlung hat dem Antrage des Vorstandes gemäß die Auszahlung von 9 Proc. Dividende à 36 ℳ pro Actie beschlossen und einstimmig Decharge ertheilt. Die diesjährige Betriebsperiode hat günstig begonnen, indem bis jetzt über 2000 hl Bier mehr abgesetzt worden sind als in demselben Zeitraume des verflossenen Jahres.

Magdeburg, 12. December. Der Grubenvorstand der Hercynia beschloß, mit Vertheilung von Ausbeute in diesem Monat zu beginnen; per December werden 25 ℳ pro Kux vertheilt.

Frankfurt a. M., 12. December. Der „Generalanzeiger“ meldet aus Paris: Die Société de Metaux zahlt 90 Frcs. Dividende, wovon 30 Frcs. Abschlag. — Am 1. Januar wird ein dinglicher Gesetzentwurf eingereicht, der die Panamagesellschaft autorisirt, die Obligationszinszahlung bis 1913 zu sistiren. — Ingenieur Blum, früher bei der Panamagesellschaft, ein Bruder Blum Pascha, geht im Auftrage des Bankhauses Bleichröder nach Mexico.

Frankfurt a. M., 12. December. Der „Frkf. Ztg.“ wird aus St. Gallen gemeldet: Ein internationales Consortium beabsichtigt die Umwandlung der dortigen Bankfirma Jacob Brunner in ein Actienbank-Unternehmen.

*— **Vom aufgelösten Verband der Drahtstiften-Fabrikanten.** Im Anschluß an die gestrige Notiz wird der „Köln. Volksztg.“ mitgetheilt, daß die in derselben erwähnten Lieferungs-Verträge mit der als Verkaufsstelle fungirenden Berliner Bankfirma Delbrück, Leo & Co. abgeschlossen worden sind. Dann kann es freilich keinem Zweifel unterliegen, daß diese Firma zur Klage gegen die säumigen Abnehmer legitimirt ist; nicht aber sind dies die Liquidatoren, von denen es hieß, daß sie gegen die Käufer gerichtlich vorgehen wollten. Aus diesen Vorgängen ist auch zu ersehen, aus welchem wahren Grunde die verschiedenen Syndicate und Verbände sogenannte „Verkaufsstellen“ errichten; es gilt eben, eine rechtlich unanfechtbare Basis für die Lieferungs-Abschlüsse zu schaffen, um eventuell auch zu gerichtlichen Klagen schreiten zu können.

* **Bochum**, 12. December. (Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren abgedruckt.) In der heutigen Generalversammlung der Dortmunder Bergbau-Gesellschaft war ein Actiencapital von 1 352 600 ℳ vertreten. Bilanz, Gewinn- und Verlust-Conto, sowie Geschäftsbericht und die beantragten Statutenänderungen wurden per Acclamation genehmigt. Ueber das laufende Geschäft äußerte sich die Direction wie folgt: An Coaks sind bis Ende März 910 300 Centner zu günstigen Preisen verkauft, die Gesellschaft hat für das zweite Quartal noch größere Quantitäten zum Verkauf frei, so daß jede bessere Conjunctur ausgenutzt werden kann. Die Direction berechnet den Betriebsgewinn pro 1888/89 auf circa 200 000 ℳ gegen 24 000 ℳ im verflossenen, und bezeichnet es als vortheilhaft für die Gesellschaft, daß in Kohlen größere Abschlüsse im Gegensatz zu anderen Gesellschaften nicht gemacht worden sind. Die Preise haben sich durchgehend gebessert und betragen für Nuß- und Würfelkohlen 18 bis 19 gegen 15 ℳ, Stück-Kohle 16 gegen 13½ ℳ, melirte Kohle 6½ gegen 5½ ℳ, Coaks 46 gegen 38 ℳ. Die Brutto-Förderung beträgt über 10 000 Centner. Die Selbstkosten haben sich vom Juli von 23,09 ℳ auf 21,35 ℳ reducirt; der Reorganisationsplan, welcher am 28. December zur Beschlußfassung gelangt, erfreut sich der vollen Zustimmung in den hiesigen Interessenten-Kreisen.

*— Die Handelskammer von Osnabrück hat in ihrer letzten Vollversammlung beschlossen, ihre während der letzten Reichstagssession nicht mehr zur Berathung gelangte Eingabe, betreffend die Waaren-Abzahlungsgeschäfte, dem Reichstage in neuer Ausfertigung zugehen zu lassen.

*— **Hannoversche Maschinenbau-Actiengesellschaft, vormals G. Egestorff in Linden.** Seitens der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Hannover ist der hannoverschen Maschinenbau-Actiengesellschaft, vormals G. Egestorff in Linden die Lieferung von 6 Stück Personenzugs-Locomotiven nebst Tendern, Ausrüstungsgegenständen und Reservestücken übertragen worden.

*— **Der Preußische Beamten-Verein zu Hannover, Lebens- ꝛc. Versicherungs-Anstalt für den deutschen Beamtenstand**, einschließlich der Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Rechtsanwälte, Protector Se. Majestät der Kaiser, hat in den ersten 11 Monaten des laufenden Jahres einen erheblich stärkeren Zuwachs an neuen Lebensversicherungen zu verzeichnen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Es wurden beantragt 1512 Lebensversicherungen über 6 606 300 ℳ gegen 1156 über 5 271 700 ℳ, und es traten in Kraft 1349 Lebensversicherungen über 5 957 100 ℳ gegen 1049 über 4 944 300 ℳ in den ersten 11 Monaten des Vorjahres. Der Gesammtversicherungsbestand betrug am 1. December 1888: 21 458 Versicherungen über 60 582 060 ℳ Capital und 79 620 ℳ jährliche Rente und zeigt gegen den Bestand am Anfang des Jahres einen Zuwachs von 2554 Versicherungen über 7 452 600 ℳ Capital und 11 770 ℳ jährliche Rente. Die Sterblichkeit betrug in den ersten 11 Monaten des laufenden Jahres 186 000 ℳ gegen 258 700 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Vereinsmitglieder werden demnach auf einen erheblich höheren Gewinn als im Vorjahre, wo letzterer 384 658 ℳ betrug, hoffen dürfen, zumal sich die Verwaltungskosten nur um ein Geringes gegen das Vorjahr (60 892 ℳ) erhöhen konnten, da der Verein an seinem Grundsatz, ohne bezahlte Agenten seine Ausdehnung zu suchen, festgehalten hat. — Infolge der Berufung des bisherigen Vorsitzenden des Verwaltungsraths des Herrn Oberpräsidenten von Leipziger, Excellenz, von Hannover nach Danzig ist der jetzige Oberpräsident der Provinz Hannover Herr von Bennigsen, Excellenz, an Stelle des Herrn von Leipziger in den Verwaltungsrath und zwar zum Vorsitzenden desselben gewählt worden, auch ist an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Ober-Bau- und Geh. Regierungsrath Durlach der Herr Eisenbahn-Directions-Präsident Thielen in den Verwaltungsrath cooptirt. Wer von unseren Lesern sich näher über den Preußischen Beamten-Verein unterrichten will, erhält nähere Auskunft nebst den Drucksachen kostenfrei von der Direction des Vereins in Hannover.

Hamburg, 12. December. **Export-Muster-Ausstellung in der Börse.** Die vielseitigen neuen Anknüpfungen von Beziehungen des Hamburgischen Exports zur deutschen Industrie machen sich trotz der kurzen Zeit, welche seit dem Zollanschlusse verflossen ist, schon in der Export-Muster-Ausstellung geltend. Erst es nun, schreibt die „H. B.-H.“, daß die Besuche der Handelskammer-Mitglieder aus ganz Deutschland den inländischen Fabrikanten die Einsicht von der Wichtigkeit und dem Umfange des Exports von Hamburg direct eröffnet haben, oder daß intelligente Agenten ihren Firmen die Vortheile des hiesigen Platzes für die Ausdehnung der deutschen Industrie nach überseeischen Plätzen klar gestellt haben — es hat sich in den letzten Wochen eine ganze Anzahl von bedeutenden deutschen Fabrikanten direct oder indirect an der Ausstellung betheiligt.

*— **Elbschloßbrauerei Nienstedten, Actiengesellschaft.** Der Antrag des Verwaltungsraths auf Erhöhung des Grundcapitals um 500 000 ℳ, also auf 2 000 000 ℳ, wurde von der Generalversammlung angenommen. Aus der Debatte ist hervorzuheben, daß nach einer Erklärung des Vorsitzenden die neuen Actien den Actionairen statutengemäß al pari und zwar eine neue gegen drei alte Actien zur Verfügung gestellt werden sollen.

*— **Falsche Zweimarkstücke.** In Bremen wurde ein falsches Zweimarkstück angehalten. Dasselbe ist mit der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen A versehen; es ist aus Zinnlegirung in einer von einem echten Exemplar abgenommenen Form gegossen und etwas versilbert, aber als Fälschung leicht zu erkennen.

*— **Schiffs- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Germania“.** Um die vorliegenden sehr umfangreichen Aufträge in einem rascheren Tempo bewältigen zu können, wird jetzt bei der Schiffs- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Germania“ mit Ueberstunden gearbeitet. Der erste der zum Schutz der Elbeamündung des Nordostsee-Canals bestimmte, 3800 Deplacement haltende Gürtelpanzer geht seiner Vollendung entgegen. Ebenso ist der erste der für den Nordostsee-Canal dort in Bau gegebenen beiden großen Dampfbagger, welche ca. 900 cbm Baggergut die Stunde fördern können, so weit fertiggestellt, daß er in den nächsten Tagen zu Wasser gelassen werden kann. Der Werth desselben beträgt über 400 000 ℳ.

*— **Consolidirte Redenhütte.** Nach dem Geschäftsbericht für 1887/88 brachte der Betrieb einen disponiblen Ueberschuß von 229 644 ℳ. Hiervon werden auf Abschreibungen 97 319 ℳ verwendet, so daß 132 324 ℳ bleiben. Nach Reservestellungen ꝛc. werden 7 Proc. Dividende den Prioritätsactien und 3 Proc. den zusammengelegten Stammactien gewährt.

*— **Fusion zweier oberschlesischer Gesellschaften.** Wie aus Oberschlesien geschrieben wird, liegt gegenwärtig ein Project zweier dortiger Actiengesellschaften vor. Es handelt sich um die Oberschlesische Eisenindustrie-Actiengesellschaft und die Oberschlesische Drahtindustrie-Actiengesellschaft. Wie schon früher mitgetheilt, soll in Consequenz des seitens der Oberschlesischen Eisenindustrie-Actiengesellschaft mit dem Grafen Hugo Henckel abgeschlossenen Pachtvertrages eine wesentliche Vergrößerung des Hohofenwerkes Julienhütte durchgeführt werden. Die Mehrproduction an Roheisen soll zunächst dazu verwendet werden, um den Bedarf der Oberschlesischen Drahtindustrie-Actiengesellschaft zu decken. Letztere war bisher genöthigt, ca. 500 000 Ctr. Roheisen per Jahr im offenen Markt zu kaufen, wobei der seitens der Oberschlesischen Drahtindustrie-Actiengesellschaft gezahlte Preis für Roheisen ganz wesentlich höher als der Herstellungspreis für Roheisen in Julienhütte ist. Die in Julienhütte in Aussicht genommene Mehrproduction an Roheisen wird aber die genannten 500 000 Ctr. übersteigen. Da die von der Julienhütte ressortirenden Walzwerke Herminenhütte und Baildonhütte eine Ausdehnung ihrer Walzeisenproduction nicht gestatten, nachdem durch das Walzeisen-Syndicat der Absatz und damit die Production der einzelnen Werke contingentirt ist, werden die zur Oberschlesischen Drahtindustrie-Actiengesellschaft gehörenden Fabriken weiter ausgedehnt werden.